

## **Epistel der Schweizer Jahresversammlung der Quäker, Mai, 2024**

**(English translation is below)**

Liebe Freund:innen weltweit, wir grüssen euch in innerem Frieden und liebevollem Handeln.

Vom 17. bis 20. Mai 2024 versammelten sich die Schweizer Quäker zu ihrer Jahresversammlung auf dem schönen Herzberg bei Aarau in der Schweiz. Der Tag begann jeweils mit Bewegung, und einige Freund:innen genossen stille Spaziergänge in der umliegenden Landschaft. Etwa 35 Erwachsene und zwei Kinder kamen zusammen, um Andacht zu feiern, Geschäfte zu erledigen und Gemeinschaft zu pflegen.

Unser Treffen begann am Freitagnachmittag mit der traurigen Nachricht vom Tod unseres südafrikanischen Freundes Rommel Roberts, der eine starke Verbindung zu den Schweizer Quäkern und insbesondere zum Zürcher Treffen hatte. Rommel besuchte uns an seinem 70. Geburtstag und war ein engagierter Aktivist, der die Kraft von ubuntu in seiner Gastfreundschaft, Kreativität und seinen Aktionen für den Frieden lebte.

Das Thema unseres Wochenendes war „ubuntu“. Nach einer Einführung begannen wir unter der Leitung von Nozizwe Madlala-Routledge, in Gesprächen und gemeinsamen Andachten darüber nachzudenken, was ubuntu bedeutet und wie es sich auf unser persönliches Leben bezieht. Obwohl einige Freund:innen mit biblischen Bezügen kämpften, um das Konzept von ubuntu zu übersetzen, war unser Pfingsttreffen, bei dem Menschen mit verschiedenen Sprachen, kulturellen Hintergründen und Lebenserfahrungen zusammenkamen, eine tiefgehende Erforschung des „Ich bin, weil du bist“ im Sinne von ubuntu. Wir haben auch über die ursprüngliche Bedeutung von George Fox' Aufforderung nachgedacht, „fröhlich durch die Welt zu gehen und auf das zu antworten, was von Gott in jedem Menschen ist“.

Am Samstag setzten wir die Erkundung von ubuntu fort und hörten eine Reflexion von Janie Banfield, einer Freundin aus Neuseeland, die uns einlud, die Gewaltfreie Kommunikation als geeignetes Mittel für das Friedenszeugnis der Quäker zu betrachten. Danach hörten wir Berichte von Schweizer Versammlungen, Andachtstreffen und „inoffiziellen Versammlungen“ sowie Grüsse und Berichte von anderen Jahresversammlungen und Vertreter:innen von Quäkerorganisationen.

Am Samstagabend hörten wir eine Präsentation von Co-Clerk Nadja Schnetzler, die von ihrem Kind Nemo erzählte, das gerade den Eurovision Song Contest für die Schweiz gewonnen hat. Als erst nicht-binäre Person, die den Contest gewonnen hat, ist Nemo ein Beispiel für starkes Engagement für Inklusion und Menschenrechte, das durch deren Kunst zum Ausdruck kommt. Wir waren beeindruckt von Nemos Zeugnis für ubuntu, indem Nemo für den Auftritt von der Schweiz mit einem Freund nach Schweden getrampt ist und unterwegs auf Fremde vertraut hat.

Am Sonntagmorgen begannen wir mit Andacht und Gesang, bevor wir von Evan Welkin, dem EMES-Vertreter des FWCC, etwas über die Zusammenarbeit und die positiven und negativen Erfahrungen im Gruppenprozess hörten. Danach folgte ein Vortrag von Gordon Matthews über seine jüngste Reise nach Israel und Palästina und eine Diskussion darüber, was wir tun können, um auf die Krise dort zu reagieren. Anschliessend befassten wir uns mit

dem Thema ubuntu im Kontext unseres Jahrestreffens und überlegten uns zukünftige Aktionen, die sich auf unsere Arbeitsgruppen konzentrieren, insbesondere auf die Gruppe „Frieden statt Krieg“, die sich mit dem Nahen Osten befasst. Patrick Taran bot eine Methode zur Klärung des gemeinsamen Ziels und bei der Organisation von Aktivitäten an, die wir gemeinsam erkundeten.

Am Sonntagabend fand eine szenische Lesung des Theaterstücks „And the Beat Goes On: 300 years of Quaker Nonviolent Action“ statt, in dem reale und imaginäre Szenarien im Zusammenhang mit dem Zeugnis der Quäker gegen Sklaverei, Waffenhandel und die Unruhen in Nordirland untersucht wurden.

Am Montag beschlossen die Freund:innen, den Brief „Eine andere Zukunft ist möglich“ zu unterzeichnen, der von mehreren Quäkerorganisationen als Reaktion auf den Konflikt zwischen Israel und Palästina verfasst wurde. Es wurden einige Bedenken und Ergänzungsvorschläge für den Brief geäußert; die Freund:innen beschlossen, in den nächsten Wochen an einem Addendum zum Brief zu arbeiten.

Die Schweizer Freund:innen nahmen auch die Nachhaltigkeitspolitik von EMES für künftige Reisen an.

Wir waren berührt von einem Zitat von Rumi, das wir gerne mit allen Freund:innen teilen möchten:

„Jenseits der Ideen von richtig und falsch gibt es ein Feld. Ich werde dich dort treffen.“

In Frieden und Licht, Die Schweizer Jahresversammlung der Quäker

Greetings to Friends everywhere in inner peace and loving action.

On Pentecost weekend, May 17-20, 2024, Switzerland Yearly Meeting gathered at the beautiful Herzberg near Aarau, Switzerland. Mornings opened with movement and several Friends enjoyed silent walks in the surrounding countryside. About 35 adult Friends and two children joined us to worship, do business and share fellowship together.

Our gathering began on Friday afternoon with the sad news that South African Friend Rommel Roberts, who had a strong connection with Swiss Friends and particularly Zurich meeting that he visited on his 70th birthday, had passed away in an accident. He was an activist and lived out the power of ubuntu in his hospitality, creativity and actions for peace.

The theme for our weekend was “ubuntu” and after introductions we began to consider what ubuntu means and how it relates to our personal lives in conversation and worship sharing led by Nozizwe Madlala-Routledge. While some Friends struggled with Biblical references to help translate the concept of ubuntu, the fact we met over Pentecost as we came together with different languages, cultural backgrounds and life experiences was a metaphor for deep exploration of “I am because you are” within the meaning of ubuntu. We even considered the original meaning of George Fox’s invitation to “walk cheerfully (courageously) over the world (society at large), answering to that of God (or the Spirit or the Divine) in everyone.”

We continued to explore ubuntu on Saturday as we listened to a reflection by a Friend from New Zealand, Janie Banfield, who invited us to consider Nonviolent Communication as a tool appropriate for Friends’ peace testimony. We then heard reports from Swiss meetings, worship groups and “unofficial gatherings” along with greetings and reports from other yearly meetings and organisational representatives in our Section.

On Saturday evening we enjoyed a presentation by co-clerk Nadja Schnetzler sharing about her child, Nemo, who just won the Eurovision song contest on behalf of Switzerland. As the first nonbinary winner, Nemo exemplifies a strong commitment to inclusion and human rights expressed through their art in song. We were impressed by their witness to ubuntu by hitchhiking from Switzerland to Sweden for their performance, trusting in strangers along the way.

On Sunday morning, we began with worship and song before hearing from FWCC EMES representative Evan Welkin about collaboration and positive and negative experiences we have had in group process, followed by a presentation by Gordon Matthews on his recent trip to Israel and Palestine and a discussion of what we could do to respond to the crisis there. We then moved into considering ubuntu in the context of our yearly meeting and considered actions for the future focused on our working groups, particularly our Peace not War group which is focused on the Middle East. Patrick Taran offered a methodology for clarifying common purpose in organizing, which we explored together.

On Sunday evening, we shared a dramatic reading of the play “And the Beat Goes On: 300 years of Quaker Nonviolent Action”, exploring real and imagined scenarios related to Friends’ witness against slavery, arms trade, and “The Troubles” in Northern Ireland.

On Monday Friends decided to sign the letter called «A different future is possible» that was drafted by several Quaker organisations in response to the Israel/Palestine conflict. Some concerns and suggested additions for the letter were expressed; Friends decided to work on an addendum to the letter in the next weeks.

Friends also adopted the Sustainability Policy by EMES for future travels.

Swiss Friends were touched by the quote from Rumi, which we would like to share with Friends everywhere:

“Out beyond ideas of right-doing and wrong-doing there is a field. I’ll meet you there.”

In peace and light,  
Switzerland Yearly Meeting